

captieuse et l'étendue qu'il pretend donner aux pays qui doivent être gardés par les troupes de la Levée qu'il demande assure si peu l'établissement de ces troupes [- Frankreich hatte verlangt, dass auch das Elsass und der Sundgau in diesen Schutz miteinbezogen würden -] qu'il est dangereux de luy accorder cette Levée."

Da sein, Zurlaubens, Eifer für die Sache des Königs [Ludwigs XIV.] über jeden Zweifel erhaben sei, möchte er ihn hiermit ersucht haben, alles ihm möglich und nützlich Scheinende vorzukehren, damit genanntes Aufbruchsbegehren abgelehnt werde. "*Si en rependant quelque argent parmy vos Communes [neben der Stadt Zug waren dies Aegeri, Menzingen und Baar] vous étiez sûr de la faire refuser, Je me raporterai a vos avis sur les dépenses que vous auriez faites pour cela.*" Angesichts dessen, dass sich der Kaiser bezüglich der unter die Neutralität fallenden Gebiete nicht eindeutig festlegen wolle, aber könne es auch nicht im Interesse der eidg. Orte liegen, [dem Kaiser und damit Oesterreich] einen Aufbruch zu bewilligen.

"Mandés moy je vous prie aussy, quelles seront les impressions qu'auront fait mes deux Lettres dans les esprits, car j'ay sujet de croire que si contre l'interêt general de la Patrie on accorderoit cette Levée a Mr. le Comte de Trautmansdorff celle que je demande de la part du Roy sera approuvée sans nulle difficulté."

1) s. etwa EA VI 2, 957 g (958 Punkt 2)

Original, in franz. Sprache - AH 7, 168-169

85

1702 August 13., Versailles

A

MARSCHBEFEHL FUER DIE KOMPAGNIE ZURLAUBEN

"De par Le Roy

Sa Majesté ordonne aux officiers de la Compagnie du Bajlly [Beat Jakob II.] Zurlauben [im Regiment Pfyffer] qui Se Sont renduz a Huninghen avec ... [150] Soldats d'en partir et de s'acheminer suivant la route cy joincte a Valenciennes ou ils demeureront [in der Garnison] iusques a nouvel ordre, Vivant par tout en bonne discipline et police. Mande et ordonne Sa Majesté au Sieur [Bardo de Bardi, Comte] de Magalotti Gouverneur a Valenciennes d'y recevoir

et faire loger lesdites officiers et soldats, ordonne aussy sa Majesté aux Magistrats [Bürgermeister und Rat] et habitants de ladite ville de Vallenciennes de les loger, et de leur fournir les vivres necessaires a payant de gré a gré ...

[gez.] Louis

[Michel de] Chamillart, [Secrétaire d'Etat de la guerre]"

"Ordre pour recevoir La Compagnie a Valentiennes"

Kopie, in franz. Sprache. Mit Dorsualnotiz.
AH 7, 170-171 - Blatt 170^V und 171^F leer

1704 Januar 16.

A

"ENTWURFF JHRO EXCELLENTZ ... LORENZO VERZUSO [MARCHESE DI] BERTTI LANDI AMBASCIADOR JHRO CATHOLISCHEN MAYESTAET [PHILIPP V.] AN DIE REPUBLIC DER HH. SCHWYTZERN UNDT GRYSON GAEBEN IN DEM RHAT ZUE LUCERN"

"Vor zwey monathen hatte ich die ehr ... in qualitet eines extraordinari envoyé vor Eüwer herrligkeiten zu erscheinen. Jhr habt euch ... belieben lassen mich als ein Minister ... zue achten, und durch die auff beyden dagsatzungen Zue Baden¹ undt Lucern² mir gethane deputatschafften hatten ihr die güetigkeit den puntmässigen respect undt liebe, mit welcher ihr mit Jhr Mayestat [Philipp V.] übereinstimmen, mir zue erkennen zue gäben.

Weillen nun Jhro Mayestat mich mit belohnung über undt über heüffet, obgleich wohlh mich von talenten für ein so ertragenliches geschäft ... vill zue schwach befinde, so bin ich hier mit der qualitet seines Königlichen Ambasciadoren, hier bin ich in diser gägenwartigen Rhatsversamlung mit dem Newen undt character bekhleidt, welcher umb so vill mehr kostbarlich undt mir vorthellhaft, weylen ich entschlossen bey so beständigen früntten meines Königs undt bey republicken ... selbigen in aller glückhseligkeit zue dienen. ... Mein Monarcha ist ein schanckhung allen Europäischen ständen für das allgemeine wohlwesen von der Göttlichen vorsehung gegäben, weyllen so vill hohe Potenzen die in ihren ratschlägen zerfallen, den verlurst der schlachten undt blätzen nit erwarten. Zumalen die auffruohr ihrer underthanen nit veranlassen, vill weniger so gefährlichen schiffbrüchen der natur sich widersetzen, auch zumalen die Element selbsten der wahrheit dises spruchs sich einmahll demüetiglich underwerffen wolten. Dis ist derjenige König, welcher mit keinen